

Zielvereinbarung

für dem Zeitraum 06.2022 – 12.2023

zwischen

dem Nachbarschaftswerk e. V.
vertreten durch die Geschäftsführung

und

Stadt Freiburg i. Br. vertreten durch den Oberbürgermeister, dieser
vertreten durch die Amtsleitung des Amtes für Soziales und Senioren

auf

Grundlage der Leistungsvereinbarung vom 13.12.2019

über

die Erbringung von Quartiersarbeit im Quartier Brühl

Präambel:

Quartiersarbeit ist ein sozialräumliches und lebensweltorientiertes Handlungskonzept der Sozialen Arbeit, das darauf gerichtet ist, die Menschen in den Sozialräumen zur Selbstorganisation und zum bürgerschaftlichen Engagement zu befähigen und gemeinsam mit ihnen Wege zu bereiten, ihre Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren. Quartiersarbeit hat in Freiburg eine jahrzehntelange Tradition.

Quartiersarbeit erfolgt unter Berücksichtigung quartiersspezifischer Bedarfslagen und vorhandenen Ressourcen in den jeweiligen Stadtteilen und greift sozialräumliche Entwicklungen, Veränderungen und Handlungspotenziale auf. Dabei gewinnt ein generationenübergreifendes und interkulturelles Miteinander im Quartier immer mehr an Bedeutung.

Die Fachkräfte der Quartiersarbeit fungieren als Schnittstelle im Sozialraum zwischen den Bewohner_innen des Quartiers bzw. Stadtteils und der Verwaltung. In dieser Funktion nimmt die Quartiersarbeit eine kritisch parteiliche Haltung gegenüber den Bewohner_innen des Stadtteils bzw. Quartiers ein.

Eine angemessene Personalausstattung und ein verbindliches Aufgabenprofil der Quartiersarbeit wurden durch zwei Gutachten definiert. Somit wird eine Verknüpfung von quantitativem, datenbasiertem Ressourceneinsatz und qualifiziertem Aufgabenspektrum sichergestellt. Gewachsene Quartiersstrukturen werden nachhaltig erhalten und zugleich qualitative, ressourcenorientierte Aspekte der Quartiersentwicklung berücksichtigt.

Mit dem zugrundeliegenden Berechnungsmodell, das der Neukonzeption der Freiburger Quartiersarbeit zugrunde liegt, wird künftig eine wirkungsorientierte Steuerung der Quartiersarbeit angestrebt, die einen bedarfsgerechten Ressourceneinsatz gewährleistet und zugleich messbare Effekte der Stadtteil- und Quartiersentwicklung auf der Grundlage von gemeinsam und auf Augenhöhe verhandelten und abgeschlossenen Zielvereinbarungen herbeiführt.

Grundlage für die Berechnung von Stellenanteilen für die Quartiersarbeit in den Stadtteilen sind die anhand von Sozialindikatoren ermittelten Bedarfslagen auf Ebene einzelner Statistischer Bezirke (sog. Vier-Steller). Dem Ansatz nach wirkt Quartiersarbeit in den gesamten Stadtteil hinein und nimmt die unterschiedlichen Lebenswelten seiner Bewohner_innen in den Blick. Die Tätigkeitsschwerpunkte der Quartiersarbeit liegen jedoch in den vom Berechnungsmodell erfassten statistischen Bezirken, in denen ein erhöhter Unterstützungsbedarf der Bewohner_innen des Stadtteils angezeigt wurde.

Eigene Beschreibung des Leistungserbringers:

Das Nachbarschaftswerk e. V. (NBW) ist ein seit über 50 Jahren tätiger, gemeinnütziger Träger Sozialer Arbeit in Freiburg. Er ist in die Fachbereiche Quartiersarbeit, Soziale/Psychosoziale Beratung, Beschäftigungsinitiative, KJE (Kinder, Jugend, Eltern) und HzE (Hilfen zur Erziehung) gegliedert. Im Bereich der Quartiersarbeit ist das NBW aktuell in fünf Stadtteilen bzw. Quartieren engagiert und beschäftigt auf 4,8 VZÄ insgesamt 9 Angestellte.

Die Quartiersarbeit Brühl ist für das gesamte Quartier Brühl zuständig, das die drei Stadtbezirke Brühl-Industriegebiet (232), Brühl-Güterbahnhof (231) und Brühl-Beurbarung (233) umfasst.

Der Schwerpunkt der Quartiersarbeit Brühl liegt auf dem *Bezirk Brühl-Beurbarung*, der seit 2014 zum Stadtteil Brühl gehört.

Charakteristisch für Brühl-Beurbarung ist die Blockrandbebauung, bei der pro Block ein gemeinsamer Innenhof genutzt wird. Ein Großteil aller verfügbaren Wohnungen ist geförderter bzw. gebundener Mietwohnbestand. Die Menschen mit den höchsten Bedarfslagen in Brühl leben in Brühl-Beurbarung, in den statistischen Vierstellerbezirken 2331 und 2332. Im gesamtstädtischen Vergleich herrscht in Brühl-Beurbarung ein hohes soziales Misstrauen. Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung bildet Brühl-Beurbarung das Schlusslicht. Auch der Anteil an Menschen mit Migrationsgeschichte sowie der Anteil an Menschen mit Transferleistungsbezug sind in Brühl-Beurbarung besonders hoch.

Der *Stadtbezirk Brühl-Industriegebiet* umfasst zahlreiche Gewerbebetriebe, einen Industriebetrieb, das Messegelände, die technische Universität sowie den Flugplatz – und seit 2021 das Stadion des Freiburger Sportclubs. Nach der Bevölkerungszahl ist es der kleinste Stadtbezirk im Gegensatz zur sehr großen Ausdehnung der Fläche. Die Quartiersarbeit spielt in diesem Bezirk nur eine marginalisierte Rolle.

Der *Stadtbezirk Brühl-Güterbahnhof* entwickelte sich zu einem modernen Wohn- und Arbeitsbezirk. Die soziale Infrastruktur im Gebiet hat sich durch das Neubaugebiet stark verändert. Im Vergleich zum Bestandsgebiet Güterbahnhof, wird die Bewohner_innenschaft im Neubaugebiet vor Allem von jungen Menschen mit gutem Einkommen dominiert. Dies liegt nicht nur an den vorhandenen Studierendenwohnheimen, sondern auch an dem Zuzug sogenannter Familien in der Gründungsphase. Die Integration der Neu-Hinzugezogenen wird durch materielle Unterschiede zu den Bestandsquartieren, sowie der baulichen Gegebenheiten im Neubaugebiet zusätzlich erschwert. Die Integration der Bewohner_innen des Neubaugebiets in vorhandene Quartiersstrukturen, sowie die Etablierung einer eigenen nachbarschaftlichen Alltagskultur wird eine der Kernaufgaben der Quartiersarbeit sein.

Die Quartiersarbeit versucht in den nächsten Jahren, die verschiedenen Herausforderungen wie Armut, fehlende soziale Infrastruktur, Integration der Neu-Hinzugezogenen und den Mangel an Orten der Begegnung und nachbarschaftlicher Alltagskultur zu begegnen. Gelingen soll das durch neue Angebote im Stadtteiltreff Brühl-Beurbarung, durch dezentrale Aktionen und durch die Belebung und Nutzbarmachung öffentlicher Plätze. Außerdem soll die Kooperation zwischen den verschiedenen Stadtteilakteur_innen intensiviert werden und institutionalisiert werden, um die Problemlagen ganzheitlich auch auf verwalterischer Ebene zu bearbeiten.

Ressourcen

Der Stadtteiltreff Brühl-Beurbarung befindet sich seit Mai 2008 in der Tennenbacherstraße 36 in Brühl und stellt einen wichtigen Bezugspunkt für die Bewohner_innen aus Brühl-Beurbarung dar. So steht der Stadtteiltreff für Veranstaltungen mit maximal 30 Personen, für Initiativen, Schulungen, Treffen und die bewohnerschaftliche Nutzung zur Verfügung. Durch verschiedene Angebote wie z.B. dem Mittagstisch, dem offenen Treff, der türkischen Frauengruppe, dem offenen Spieltreff, Vermietungen für verschiedene Nutzergruppen und Familienfeiern hat sich der Stadtteiltreff in den letzten Jahren zu einem beliebten Treffpunkt der Bewohner_innen der Beurbarung entwickelt. Hier finden auch zweimal wöchentlich die Sprechzeiten der Quartiersarbeit Brühl statt. Durch die Lage im südlichsten Teil des Stadtteils, ist der Stadtteiltreff allerdings keine Ressource und kein Treffpunkt für den ganzen Stadtteil.

Methodische Vorbemerkung

Der vorliegende Entwurf der Zielvereinbarungen für die Quartiersarbeit im Stadtteil Brühl orientiert sich in seinem Aufbau an bewährten Methoden der Qualitätssicherung bzw. eines wirkungsorientierten Controllings im Bereich sozialer Dienstleistungen. Im Mittelpunkt stehen hierbei Methoden zur Zielfindung und Zielklärung, denn „Zielformulierungen sind Voraussetzung für eine Überprüfung der Zweckerreichung und für die systematische Evaluation von Programmen, Projekten und Maßnahmen“¹.

Ausgangspunkt ist eine - soweit mit den vorhandenen bzw. zur Verfügung gestellten Daten mögliche - sorgfältige Analyse der aktuellen demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation, sowie der vorhandenen Ressourcen und festgestellten Bedarfe im Stadtteil. Auf der Grundlage dieser Quartiersanalyse erfolgt die Entwicklung eines ausdifferenzierten *Zielsystems*. In diesem wird zwischen den allgemeinen Zielsetzungen (*Leitzielen*) der Quartiersarbeit (QA), genauer ausdifferenzierten und stärker konkretisierten *Feinzielen* und sehr handlungsnah operationalisierten *Handlungszielen* unterschieden. Von den Handlungszielen ausgehend werden geeignete Maßnahmen der QA vorgeschlagen, mit denen ein Beitrag zur Erreichung der definierten Ziele geleistet werden kann.

Der vorliegende Bearbeitungsstand stellt einen ersten Entwicklungsschritt in einem längerfristig angelegten Prozess zum Aufbau eines methodisch wie fachlich fundierten Instruments für eine wirkungsorientierte Steuerung und Qualitätsentwicklung in der Quartiersarbeit im Stadtgebiet dar.

¹ Beywl, W., Schepp-Winter, E. (1999). Zielfindung und Zielklärung in der Kinder- und Jugendhilfe - ein Leitfadensystem. Materialien zur Qualitätssicherung, QS 21, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, S. 6.

1. Leitziele, Handlungsfelder und Aufgaben der Quartiersarbeit

1.1. Handlungsfelder und Leitziele

Mit der Förderung von Quartiersarbeit als Beitrag zur sozialen Entwicklung eines Stadtteils verfolgt die Stadt Freiburg folgende Ziele²:

- I. **Das Engagement der Bewohner_innen in und für ihren Stadtteil** wird durch Beratung und Begleitung der Quartiersarbeit ermöglicht, gefördert und gewürdigt. Das Interesse für Stadtteilentwicklung wird geweckt und die Identifikation mit dem Stadtteil durch spezifische Begegnungsmöglichkeiten gestärkt.

Handlungsfeld: **Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil**

- II. **Selbsthilfe und Selbstorganisation wird aktiviert** durch konkrete Unterstützung von Vorhaben der Bewohner_innen, das Schaffen von Strukturen zur Verantwortungs-Übernahme und die Koordination von Aktivitäten und Projekten im Stadtteil (Handlungsprinzip des Empowerments). Der Fokus liegt hier insbesondere auf artikulationsschwachen Zielgruppen, mit dem mittel- bis langfristigen Ziel, diese Unterstützung in selbstorganisatorische Strukturen übergehen zu lassen.

Handlungsfeld: **Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation**

- III. **Die Lebensbedingungen im Stadtteil werden verbessert** durch den Aufbau von formellen, institutionellen und nachbarschaftlichen Netzwerken sowie durch Angebote zur Verbesserung der Wohnsituation / des Wohnumfeldes und zur Entwicklung gelingender Nachbarschaften, z.B. Wohnverwandtschaften, Nachbarschafts-Hocks, Urban Gardening, Maßnahmen der inklusiven Quartiersentwicklung.

Handlungsfeld: **Verbesserung der Wohnsituation und der Lebensbedingungen im Stadtteil**

- IV. **Teilhabe und Beteiligung werden gewährleistet.** Beteiligung findet z. B. mittels Bürgerhaushalt, Sanierungs- und Projektbeiräten oder bei der Umgestaltung öffentlicher Infrastruktur, wie Spielplätzen statt. Teilhabe wird durch Beratung und Bildungsangebote ermöglicht. Mitwirkungs- und Beteiligungsprozesse im Rahmen von städtebaulichen Konzepten, Rahmenplänen oder konkreten Sanierungsvorhaben, werden federführend vom Baudezernat durchgeführt.

² Die Leitziele sind der Drucksache **SO 14/006** entnommen.

Handlungsfeld: **Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung**

- V. **Die Zusammenarbeit aller für die Entwicklung des Stadtteils relevanten Personen und Institutionen wird gewährleistet** durch ein enges Zusammenwirken der hauptamtlichen Fachkräfte mit bürgerschaftlich engagierten Bewohner_innen, mit der Stadtverwaltung und sonstigen Akteur_innen im Quartier (Bürgervereine, soziale Einrichtungen, Wohnungsbaugesellschaften, Handel etc.) sowie mit den örtlichen Quartiersgremien (Quartiers- oder Sanierungsbeiräte). Um möglichst umfangreiche Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen aufzubauen und neue Zugangswege zu erschließen, greift die Quartiersarbeit auf verschiedene Kommunikationsinstrumente zu und nutzt diese in der täglichen Arbeit. Dazu gehören neben telefonischer und persönlicher Erreichbarkeit, digitale Erreichbarkeit über E-Mail, Homepage, Soziale Medien (Stadtnetzwerk, Facebook u.a.).

Handlungsfeld: **Kooperation und Vernetzung**

Das Handlungsfeld Kooperation und Vernetzung überschneidet sich mit allen Handlungsfeldern (I - IV) und steht mit diesen in einem Zielkonflikt. Deshalb wird es nicht gesondert mit quartiersspezifischen Handlungszielen, konkreten Maßnahmen oder Indikatoren hinterlegt.

In diesen Handlungsfeldern werden folgende mittel- und langfristige **Leitziele (Visionen)** angestrebt:

1. Die Bewohner_innen identifizieren sich mit und engagieren sich für ihr Quartier.
2. Die Bewohner_innen treten selbstständig und bestimmt für ihre Interessen ein.
3. Die Menschen leben gern in ihrem Quartier. Dieses zeichnet sich durch eine attraktive Infrastruktur und durch ein gutes gesellschaftliches Miteinander aus.
4. Alle Menschen im Quartier können vollumfänglich am Leben teilnehmen und haben weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten.

1.2. Aufgaben der Quartiersarbeit

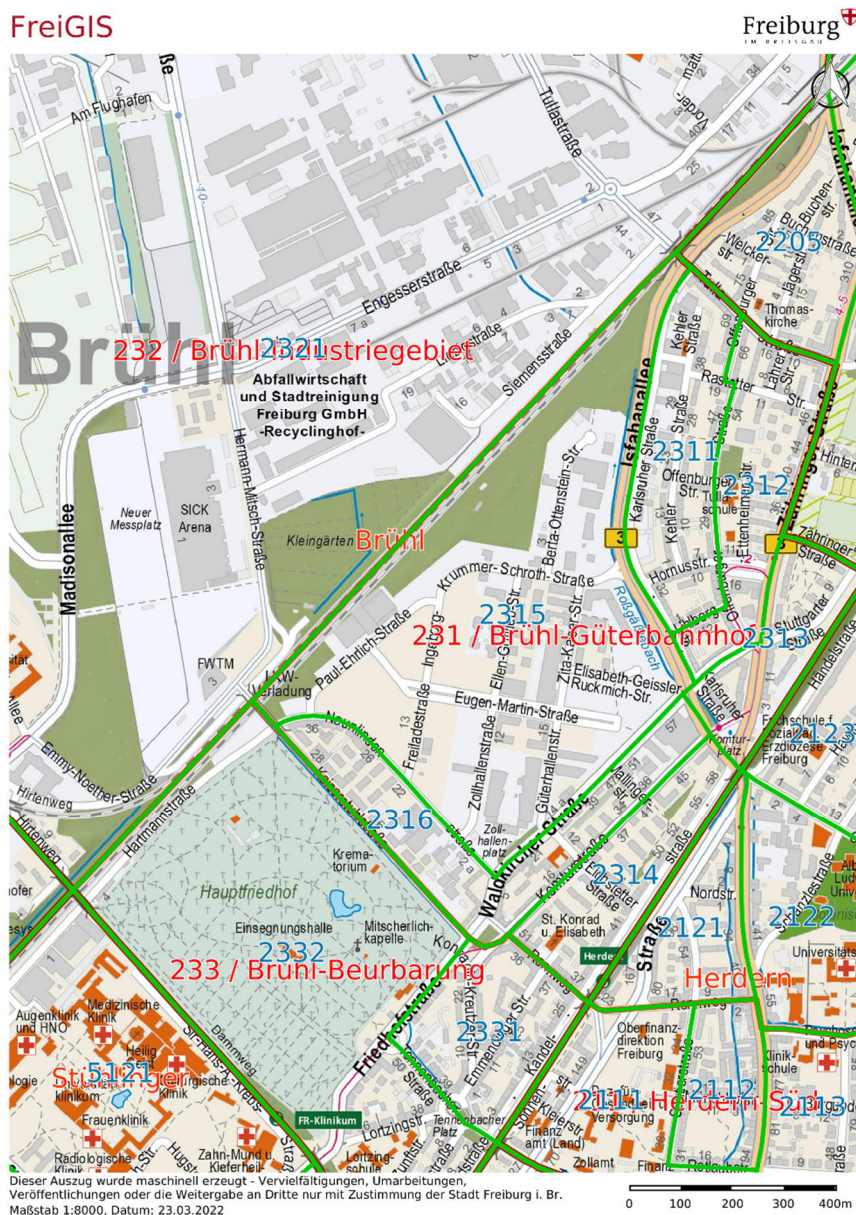
Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
1. Betrieb einer Anlaufstelle vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltung einer <u>möglichst</u> barrierefreien Anlaufstelle der Quartiersarbeit als Treffpunkt für Bewohner_innen in <u>möglichst</u> zentraler Lage im Quartier mit entsprechender personeller, räumlicher und materieller Ausstattung • feste persönliche Ansprechpartner_innen vor Ort • feste Sprechzeiten zu nutzer_innenorientierten Öffnungszeiten, an mindestens 2 Wochentagen für je 2 Stunden • offen für die gesamte Wohnbevölkerung
2. Bearbeitung von Anliegen der Wohn- bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> • offen sein für die Bedarfe und Anliegen der Bewohner_innen, diese aufnehmen, bearbeiten und ggf. an verantwortliche Stellen weiterleiten • Verfolgung aufsuchender Ansätze der Quartiersarbeit: aktives Zugehen auf Bewohner_innen, Angebote für Nicht-Nutzer_innen und neue Zugänge schaffen • Information der Bewohner_innen über verschiedene Einrichtungen, Angebote sowie Spiegelung der Bewohner_innen-Anliegen in die Verwaltung zurück • Moderation und Begleitung von Meinungsbildungsprozessen • Ermöglichen von Austausch und Begegnung (Gelegenheiten und Räume / Orte anbieten) • Schaffung von Strukturen zur Artikulation (z. B. Quartiersrat, Runder Tisch, Sprechzeiten / offene Sprechstunde) • Bündelung und Verfolgen von Anliegen und Vermittlung der Anliegen an die entsprechenden Institutionen, Behörden, Stellen • „Clearing“ und Wegweisung bei Beratungsbedarf
3. Organisation von Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Pflege und Angebot geeigneter Beteiligungsstrukturen im Quartier (z. B. Quartiersbeiräte, Stadtteilkonferenzen) • Beteiligungsprozesse anstoßen, begleiten und moderieren (z. B. Aktivierende Befragungen, Umfragen) • Entwicklungen und Ergebnisse aufbereiten und transparent machen • Einbindung von Entscheidungsträger_innen in Beteiligungsprozesse • regelmäßiger Austausch mit Beteiligten • Dokumentation und Weitergabe der Ergebnisse sowie Evaluation und Überwachung der Umsetzung der Ergebnisse

Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
4. Unterstützung der Wohnbevölkerung bei der Vertretung ihrer Interessen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen der Interessen und Bedürfnisse der Bewohner_innen • Unterstützung der Menschen bei der Umsetzung / Durchführung ihrer Interessen / Bedürfnisse/ Projektideen u. a. durch Organisations- und Strukturhilfen, Unterstützung von Initiativen, Unterstützung bei der Artikulation von Interessen • Hilfe / Unterstützung bei konkreten Anliegen • Interessen, Bedürfnisse und Projektideen der Bewohner_innen bündeln und zwischen den Akteur_innen transportieren
5. Förderung von Selbsthilfe und nachbarschaftlicher Alltagskultur	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungs- und Kommunikationssorte initiieren/ organisieren / nutzen (z. B. offener Mittagstisch, Müttercafé, Stadteilfeste, Nachbarschaftshocks) • selbstorganisierte Aktivitäten unterstützen • Soziokulturelle Angebote gemeinsam mit der Bewohnerschaft entwickeln (z. B. Kunst im Quartier, urbanes Gärtnern) • bei baulichen Erweiterungen oder Neugründungen das nachbarschaftliche Zusammenleben fördern (z. B. durch Stockwerkstreffen, Nachbarschaftsfeste) • Integration neuer Bewohner_innen im Quartier fördern • Vermittlung / Moderation bei Nachbarschaftskonflikten
6. Unterstützung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement-Möglichkeiten eröffnen und informieren • zum Engagement motivieren • Engagement würdigen
7. Unterstützung zum konstruktiven Umgang in Konfliktsituationen im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung bei Interessenskonflikten • Aufzeigen, anbieten und anwenden von Konfliktbearbeitungsstrategien • Vermittlung / Moderation zwischen den Konfliktparteien • neutrale Orte / Räume zur Konfliktbehebung zur Verfügung stellen

Aufgabenbereich	zu erbringende Leistungen
8. Netzwerkarbeit im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> • verlässliche Kooperationsstrukturen durch Vernetzung mit allen relevanten Institutionen und Gruppierungen im Stadtteil entwickeln • regelmäßige Austauschtreffen im Stadtteil institutionalisieren (z. B. Runde Tische, Arbeitskreise) • Initiierung und Mitarbeit von/in thematischen Arbeitskreisen zur professionellen Bearbeitung aktueller Themen, dazu gehört auch die Teilnahme an Runden Tischen im Stadtteil, Arbeitskreisen der Bewohner_innen, städtische Gremien z. B. Jour Fixe zwischen der Quartiersarbeit und der Sozialverwaltung • Anlassbezogene Begleitung von Sanierungsverfahren, z. B. im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“
9. Presse- und Öffentlichkeits- arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionen, Themen in und aus dem Quartier öffentlich machen (z. B. auf eigener Homepage, in Aushängen) • quartiersbezogene Medien nutzen und ggf. entwickeln (z. B. Stadtteilzeitungen etc.) • Personen des öffentlichen Lebens für Anliegen aus dem Quartier gewinnen • regelmäßige Erstellung von Geschäftsberichten, Pflege der Homepage, Anfertigung von Angebotsflyern etc.
10. Entwicklungen und Tendenzen im Stadtteil analysieren und aufgreifen	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstatistik auswerten und aufbereiten • Befragungen durchführen und auswerten • vorhandene Quellen und Daten zum Quartier systematisch auswerten • Handlungsfelder, Ressourcen, Potenziale, Entwicklungschancen, Herausforderungen und Probleme darstellen

2. Quartiersanalyse

2.1. Geografische Lage und bauliche Situation



Der Stadtteil Brühl besteht aus den Stadtbezirken Brühl-Industriegebiet, Brühl-Güterbahnhof und seit 2014 Brühl-Beurbarung. Das Quartier Brühl umfasst die statistischen Bezirke 2313, 2314, 2315, 2316, 2321, 2331 und 2332. Der Bezirk 2315 wurde zum 01.01.2019 in die Bezirke 2315 und 2316 geteilt.

Der Stadtteil Brühl erstreckt sich über eine Fläche von 10,96 km² und verläuft von der westlichen Zähringer Straße bis zur Hornusstraße, südlich von der Hornusstraße bis zur Karlsruher Straße, Karlsruher Straße, ab Hornusstraße entlang der Bahnlinie / B 3 bis zur Tullastraße, südliche Tullastraße bis zur Mooswaldallee, dort bis zur Breisacher Bahnlinie, Breisacher Bahnlinie bis zur Stefan-Meier-Straße. Die statistischen Bezirke 2311 und 2312 sind dem Quartier Zähringen zugeordnet.

Der Stadtbezirk Brühl-Industriegebiet umfasst zahlreiche Gewerbebetriebe, einen Industriebetrieb, das Messegelände, die technische Universität sowie den Flugplatz. Nach der Bevölkerungszahl ist es der kleinste Stadtbezirk.

Brühl-Güterbahnhof hat in den vergangenen Jahren einen grundlegenden Umbruch erlebt. Durch die Veränderung der Verkehrsstrukturen, der Aufgaben des Güterbahnhofes und durch die Bebauung des alten Straßendepots, hat sich das ehemalige Güterbahnhofareal zu einem modernen, gemischt genutzten Quartier im Zentrum des urbanen Lebens entwickelt, welches Wohnen und Arbeiten gleichermaßen ermöglicht.

Brühl-Beurbarung gehört seit 2014 zum Stadtteil Brühl und wurde zuvor dem Stadtteil Stühlinger zugeordnet. Das Gelände der Beurbarung ist ehemaliges Festungsgelände. Ein großer Teil der Gebäude wurde während des Krieges beschädigt und in der Nachkriegszeit wieder aufgebaut. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Blockrandbebauung. Ungefähr die Hälfte aller verfügbaren Wohnungen ist geförderter bzw. gebundener Wohnbestand. Im Herzen der Beurbarung liegt der Tennenbacher Platz.

Derzeitige Lage der Quartiersarbeit:

Stadtteiltreff Brühl

Tennenbacher Straße 36

79106 Freiburg

2.2. Soziale Situation (Sozialindikatoren) und Soziale Infrastruktur

Sozialindikatoren	Wert in %
Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationsbiografie	40,8
Anteil Personen mit Migrationsbiografie	41
Jugendquotient	0,17
Altenquotient	0,15
Anteil der Haushalte mit Kindern	10,2
Anteil der alleinerziehenden Haushalte an der Gesamtzahl der Haushalte	14,4
Anteil der Leistungsempfänger_innen nach SGB II	14,5
Anteil der Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II	21,2
Anteil der Leistungsempfänger_innen nach SGB XII ab 65 Jahren ³	9,9
Arbeitslosenquote nach SGB II	4,6
Anteil der Nichtwähler_innen	24,7

³ Alle Zahlen zum Stichtag 31.12.2017; Zahlen zum Leistungsbereich nach SGB XII zum Stichtag 31.12.2016.

Soziale Infrastruktur⁴

Schulen

- Lortzingschule (Grundschule)
- Kirsten-Boie-Schule Freiburg (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, Sprache)

Kindertagesstätten, Kindergärten, betreute Spielgruppen

- Kindergarten St. Bernhard
- Kindergarten St. Konrad
- Kita Shalom Kita Stadtstrolche
- Kita Farbenfroh (Juni Käfer)
- *Kita am Güterbahnhof*
- Kindergarten der Kulturen
- Kita Nesthäkchen (Christlicher Schul- und Erziehungsverein)

Angebote für Kinder und Jugendliche

- Jugendtreff Brühl-Beurbarung e.V.

Beratungsangebote

- Sozialdienst in der Flüchtlingsunterkunft
- Südwind e.V

Begegnungsstätten

- Familienzentrum „Das Netz“ St. Konrad
- Stadtteiltreff Brühl-Beurbarung

Senior_innen

- AWO Seniorenwohnanlage am Tennenbacher Platz
- AWO Seniorenwohnanlage „Am Zollhof“

Weitere Einrichtungen

- Sozialdienst katholischer Frauen Mutter-Kind-Wohngruppe
- Caritasverband Freiburg Stadt e.V.

⁴ Die soziale Infrastruktur wird für den gesamten Stadtteil dargestellt und ist nicht auf die statistischen Bezirke begrenzt.

2.3 Bedarfslagen und Themen der Quartiersarbeit im Quartier Brühl

Im Quartier leben ca. 8.400 Einwohner_innen. Im statistischen Bezirk 2321 in Brühl-Industriegebiet befindet sich das Wohnheim für Geflüchtete St. Christoph mit ca. 230 Bewohner_innen. 41% der Bewohner_innen verfügen über eine Migrationsbiografie. Die Armutsgefährdungsquote in Brühl liegt bei 24,4% (städtischer Durchschnitt 16,4%). Der Anteil alleinerziehender Haushalte an allen Haushalten mit Kindern liegt bei 39,2%. Insbesondere Brühl-Beurbarung ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl an kleineren Wohnungen mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 58,3 qm². Diese Wohnsituation führt zu einer Fluktuation insbesondere von Familien und führt zu einer verhältnismäßig hohen Anzahl von Single-Haushalten im Stadtteil. Der Anteil der Einpersonenhaushalte in Brühl-Beurbarung liegt bei 56,5%.

Die Menschen mit den höchsten Bedarfslagen im Quartier leben in Brühl-Beurbarung (2331 und 2332). 20,5% der Bewohner_innen leben von Transferleistungen, über 25% der Bewohner_innen sind Ausländer_innen. Nach der Bürger_innumfrage 2016 liegt der Stadtbezirk Brühl-Beurbarung im unteren Drittel bei der Frage: *Wohnen Sie gerne in Ihrem jetzigen Wohngebiet?* Im gesamtstädtischen Vergleich herrscht in Brühl-Beurbarung hohes soziales Misstrauen. Bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung bildet Brühl-Beurbarung das Schlusslicht.

Der wesentliche Schwerpunkt der zukünftigen Quartiersarbeit konzentriert sich daher auf Brühl-Beurbarung.

Das Quartier beinhaltet auch das Neubaugebiet am alten Güterbahnhof (Güterbahnhof-Nord). Die soziale Infrastruktur befindet sich dort noch in der Entwicklung. Zukünftig gibt es im Bereich Güterbahnhof-Nord einen zusätzlichen Quartiersraum zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement.

In Brühl gibt es keine Quartiersmitte. Die Aufrechterhaltung bzw. die Erschließung neuer Treffpunkte und Räumlichkeiten für bürgerschaftliches Engagement und Begegnung sind daher wichtige Themen für die Arbeit im Quartier.

Das Quartier Brühl erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 10,96 km². Eine besondere Herausforderung für die Quartiersarbeit ist es, die Bedarfe des gesamten Quartiers im Blick zu haben, mit dem Fokus auf Brühl-Beurbarung.

Aus der Quartiersanalyse ergeben sich im Wesentlichen folgende Themen für die Quartiersarbeit:

- Heterogenität der Bewohnerschaft - enges räumliches Zusammenleben der multiethnischen Bevölkerung und verschiedenen Bevölkerungsgruppen
- Vernetzung der Nachbarschaften, insbesondere Verbindung schaffen zwischen „altem“ Quartier Brühl-Beurbarung und „neuem“ Quartier Brühl-Güterbahnhof

- Stärkung des sozialen Zusammenhalts und einer gemeinsamen Stadtteilidentität
- Engagementförderung
- Verbesserung der Lebensbedingungen älterer und eingeschränkter Menschen im Quartier
- Inklusives Quartier „Caring Community“
- Schaffung von Teilhabemöglichkeiten von benachteiligten Personen (z. B. durch Armut)
- Verbesserung der Wohnqualität und räumlicher Infrastruktur z. B. Barrierefreiheit / Barrierearmut

3. Basis-Deputatsstunden für primäre Aufgaben der Quartiersarbeit im Quartier Brühl

Gemäß der Leistungsvereinbarung vom 13.12.2019 werden folgende Leistungen von der Quartiersarbeit im Quartier Brühl erbracht:

Nr.	Handlungsfeld	Ressourceneinsatz (wöchentlich)
I	Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil	10 h
II	Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation	17 h
III	Verbesserung der Wohnsituation, Wohnumfeld und der Lebensbedingungen (Infrastruktur) im Stadtteil.	11 h
IV	Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung.	18 h

Die Personalressource des Trägers beläuft sich im Quartier Brühl auf insgesamt **1,6 VZÄ** (62,4 h / Woche).

Im Folgenden wird von **56 Basisdeputat-Stunden / Woche** ausgegangen: 62 Wochenstunden abzüglich 10 % für Overheadkosten / personenbezogene Verlust- und Erholungszeiten (6,2 h), d. h. 55,8 gerundet 56 Wochenstunden.⁵

Anlage:

Operationalisierung der Leitziele der Quartiersarbeit für die Quartiersarbeit

⁵ vgl. Anlage 7b und zusätzlich Anlage 7a zur Drucksache G-18/012 vom 10.07.2018.

Für eine verlässliche Kommunikation zwischen Geschäftsstelle KQM und Quartiersarbeit stehen beide Vertragsparteien in einem kontinuierlichen Dialog. Dies wird z. B. durch halbjährliche Quartiers-Jour-fixe, jährliche Nachhaltegespräche oder anlassbezogene Sonderformate wie z. B. das Forum Quartiersarbeit sichergestellt. Es besteht Konsens darüber, dass insbesondere bei sensiblen bzw. konfliktbehafteten Quartiersthemen sich die Quartiersarbeit frühzeitig und zuvorderst an die Geschäftsstelle wendet, um nach dem „bottom-up“-Prinzip den Informationsfluss vom Sozialraum in die Verwaltung sicherzustellen und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Geschäftsstelle auszuloten.

Die unterzeichnenden Parteien erklären sich damit einverstanden, dass die Zielvereinbarung der breiten Öffentlichkeit durch Veröffentlichungen z. B. auf städtischen Homepages, im kommunalen Stadtnetzwerk #fhz, #freiburghaeltzusammen bzw. auf Präsenzen des Nachbarschaftswerk e. V. zugänglich gemacht wird.

Die Zielvereinbarung gilt i. d. R. für den Zeitraum von zwei Jahren und verlängert sich automatisch bis zum Abschluss einer neuen Zielvereinbarung bzw. Fortschreibung der bestehenden Vereinbarung. Die Zielvereinbarung endet mit dem Ende des Leistungsvertrags vom 13.12.2019 spätestens zum 31.12.2023.

Freiburg, den 01.06.2022



Boris Gourdial
Amtsleitung
Amt für Soziales



Mathias Staenke
Geschäftsführung
Nachbarschaftswerk e. V.



Sascha Oehme
Leitung Geschäftsstelle Kommunales
Quartiersmanagement
Amt für Soziales

Operationalisierung der Leitziele der Quartiersarbeit im Quartier Brühl

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld I

Engagementförderung und Stärkung der Identifikation im Stadtteil.

Leitziel (Vision)

Die Bewohner_innen identifizieren sich mit und engagieren sich für ihr Quartier.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
Bürgerschaftliches Engagement ist im Stadtteil sichtbar und elementarer Bestandteil der Stadtteilidentität.	1. Die derzeitige Anzahl von etwa 18 regelmäßig ehrenamtlich engagierten Bürger_innen im Stadtteil Brühl bleibt bis Dezember 2023 stabil und wird sukzessive (z. B. um 10%) ausgebaut.	1. Die Quartiersarbeit begleitet Ehrenamtliche und Initiativen im Stadtteil engmaschig. Dazu gehören Beratung und konkrete Hilfestellung zu Engagementmöglichkeiten im Quartier. 2. Die Quartiersarbeit macht aktiv auf Engagementmöglichkeiten aufmerksam bspw. mithilfe eines	1. Die Anzahl von mindestens 18 ehrenamtlich engagierten Bürger_innen im Stadtteil, Anzahl identifizierter Schlüsselpersonen („Stadtteil-Multiplikator_innen“) –(10-12) 2. Anzahl der geführten Gespräche, Herausgabe der Stadtteilzeitung,	1 h

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Schaukastens, durch Öffentlichkeitsarbeit (z. B. mittels Flyer, Stadtteilzeitschrift „BBG-Kurier“, Website der Quartiersarbeit, Medien wie Facebook, #fhz o. ä.) und spricht Bewohner_innen direkt an</p> <p>3. Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen relevanten Personen, bestehenden Angeboten und Einrichtungen des Quartiers (z. B. Bürgerverein, Familienzentrum etc.) mit dem Ziel, als Schnittstelle zwischen engagierten Bewohner_innen, weiteren Akteur_innen im Quartier und der Stadtverwaltung zu fungieren</p> <p>4. Der Stadtteiltreff fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Bewohner_innen des</p>	<p>Anzahl von Posts in sozialen Netzwerken</p> <p>3. Anzahl von Kooperationstreffen und informellen Austauschformaten (Tür-Gespräche, Telefonate, E-Mails)</p> <p>4. Anzahl der Gesuche in der Sprechzeit</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Quartiers, indem die QA offene Sprechstunden vorhält und Möglichkeiten ehrenamtlich organisierter Treffen, Feiern und Aktionen unterstützt und begleitet.</p>		
	<p>2. Zur Schaffung sozialer Strukturen innerhalb der Bewohnerschaft fördert die Quartiersarbeit bis Dezember 2023 den Ausbau nachbarschaftlicher Netzwerke und die Stärkung der gegenseitigen Solidarität unter den Bewohner_innen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation und Koordination von Nachbarschaftshilfe sowie Pflege bestehender Netzwerke 2. Förderung niederschwelliger identitätsfördernder Aktionen und Begegnungsmöglichkeiten wie die Planung und Durchführung von Festen und Veranstaltungen 3. Unterstützung der Bewohner_innen bei der Einrichtung themenbezogener Arbeitskreise durch Information zu spezifischen Themen, Koordination und ggf. Moderation der Arbeitskreise 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der Mitglieder im Netzwerk, ggf. Vermittlungen 2. Veranstaltung des Stadtteilstests, Stadtteilaktionen wie Spielmobil 3. Moderation von Arbeitskreisen 	<p>3 h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>4. Angebot von niederschweligen, barrierefreien und zeitlich begrenzten Engagementmöglichkeiten (z. B. bei offenem Treff, offener Spieltreff, Organisation eines Stadtteilstes etc.)</p> <p>5. anlassbezogene gemeinsame Organisation von Informationsveranstaltungen zur Sensibilisierung für Themen wie Rassismus, Ausgrenzung und Einsamkeit mit dem Ziel, gegenseitige Vorurteile unter den Bewohner_innen abzubauen</p> <p>6. Die Quartiersarbeit eruiert gemeinsam mit anderen Stadtteilakteur_innen Möglichkeiten der Aufrechterhaltung bzw. Erschließung zentraler und dezentraler Treffpunkte und</p>	<p>4. Anzahl von offenen Angeboten, Anzahl der Teilnehmer_innen / Ehrenamtlichen, Veranstaltung Stadtteilstes</p> <p>5. Anzahl von gemeinsam organisierten Informationsveranstaltungen zur Sensibilisierung</p> <p>6. Anzahl der Treffen / Gespräche mit Netzwerkpartner_innen zur Nutzung von öffentlichen Raum, ggf. Aktionen</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Räumlichkeiten für die Bewohner_innen des gesamten Quartiers</p> <p>7. Aufbau von Gelegenheitsstrukturen, zur Förderung von Beteiligung und Einbindung der Bewohner_innenschaft sowohl im neuen Teil des Güterbahnhofareals als auch im „alten“ Quartier Brühl-Beurbarung und zur Stärkung der Stadtteilidentität</p>	<p>7. Anzahl und Dokumentation von Angeboten und Aktionen im Güterbahnhofsareal</p>	
	<p>3. Der Kreis der Ehrenamtlichen hat neue Engagierte im Blick und bildet dabei die <i>Heterogenität der Bewohner_innen</i> im Stadtteil ab.</p>	<p>1. Ansprache von Schlüsselpersonen / Multiplikator_innen, um Zugang zu bisher unbeteiligten Personen zu erhalten (z. B. Menschen mit Fluchterfahrung und Migrationsbiografie, ältere Menschen, Neuhinzugezogene)</p>	<p>1. Anzahl der Schlüsselpersonen, Datenbank von Ehrenamtlichen, Barrierefrei und Mehrsprachige Informationen über die Quartiersarbeit (Visitenkarten)</p>	<p>0,5 h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		2. Intensivierung der Geh-Strukturen bei der Akquise Ehrenamtlicher	2. Anzahl der Gespräche zu Akquise von Ehrenamtlichen, Anzahl der aufsuchenden Aktionen	
	4. Die Quartiersarbeit erarbeitet im Sinne einer Anerkennungskultur bis Dezember 2023 gemeinsam mit den Engagierten und Institutionen im Stadtteil Formate zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements	1. Würdigung von Ehrenamt und Engagement im alltäglichen Umgang, wie auch durch Veranstaltungen für Engagierte im Stadtteil Brühl. 2. Entwicklung und Etablierung einer Dankeskultur für ehrenamtliches Engagement wie die Ausrichtung eines Dankeschönfestes	1. Dokumentation von Aktionen zur Würdigung von Ehrenamt, Anzahl von ausgegebenen Gutscheinen oä. 2. Veranstaltung eines jährlichen NBW-Dankesfestes	0,5 h
	5. Zur Stärkung der Stadtteilidentität und zur Imageverbesserung des Quartiers organisiert die	1. Planung und Durchführung einer Veranstaltung bspw. in Form einer Ideenwerkstatt, unter aktiver Einbeziehung der	1. Dokumentation einer Image Kampagne „ein Gesicht zeigen“, Anzahl der	2 h

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>Quartiersarbeit bis Dezember 2023 eine Kampagne, welche dem Quartier und den Bewohner_innen in ihrer kulturellen Vielfalt ein Gesicht gibt und die Heterogenität der Bewohner_innenstruktur des Quartiers versinnbildlicht.</p>	<p>Bewohner_innenschaft und Vertreter_innen von Vereinen und Institutionen. Ziel ist die Sammlung von Ideen für die Kampagne und Gewinnung von Bewohner_innen, welche der Kampagne persönlich „ein Gesicht geben“ möchten</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Identifizierung und aktive Ansprache von Schlüsselpersonen der einzelnen Gruppierungen 3. Koordination, Planung und Durchführung der Kampagne 	<p>Teilnehmer_innen, Einladung, Protokoll usw.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Anzahl der Gespräche mit Schlüsselpersonen 3. Kampagne hat stattgefunden s. Punkt 1 	
	<p>6. Mit Blick auf die heterogene Bewohner_innen-Struktur und die Vielfalt der drei Quartiersareale führt die Quartiersarbeit bis Dezember 2023 unter Beteiligung von engagierten</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Planung, Organisation und Durchführung des Zuhörprozesses. 2. Akquise von engagierten Bewohner_innen zur Durchführung des Prozesses 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zuhörprozess hat stattgefunden 2. Anzahl der teilnehmenden Bewohner_innen 	<p>3 h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	Bewohner_innen einen Zuhörprozess nach der Methode des „Community Organizing“ durch. Dieser dient der Integration Neuhinzugezogener, der Stärkung der Stadtteilidentität und dem Abbau von Vorurteilen	3. Akquise von Kooperationspartner_innen und Unterstützer_innen 4. Idealerweise: Implementierung einer Bewohner_inneninitiative	3. Anzahl der Kooperationspartner_innen, Anzahl der Austauschtreffen 4. Bewohnerinitiative vorhanden	

Kooperationspartner_innen: u. a. AWO-Begegnungsstätte am Tennenbacherplatz, Kath. Sozialstation, Bürgerverein Brühl-Beurbarung, Familienzentrum, Caritas Fachdienst Migration, Jugendtreff Brühl-Beurbarung, Ortsvereine der demokratischen Parteien, Kirchengemeinden (Seelsorgeeinheit FR-Nord, Kath. Pfarramt St. Konrad und Elisabeth, Evang. Lutherkirche, Kitas, Schulen, Unterkunft für Geflüchtete, Ämter der Stadtverwaltung (ASB und FBM: Koordination Bildungspat_innen und Leselernpat_innen), Amt für Migration und Integration (Kommunales Integrationsmanagement, KIM und Stelle Ehrenamt im AMI), GuT; Geschäftsstelle KQM, KSD, JuHiS, Sozialdienste der Freien Träger, Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement und Inklusion

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers bzw. weitere digitale Plattformen.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld II:**Aktivierung und Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation.**Leitziel (Vision):**Die Bewohner_innen treten selbstständig und bestimmt für ihre Interessen ein.**

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p>Die Bewohner_innen werden durch die Quartiersarbeit in ihren Anliegen unterstützt und bei der Selbstorganisation im Sinne von Empowerment begleitet.</p> <p><u>Erläuterung:</u> <i>Anliegen und Bedarfe von Bewohner_innen, die an die Quartiersarbeit herangetragen werden, werden aufgegriffen und bearbeitet. Die</i></p>	<p>1. Um Benachteiligung entgegen zu wirken werden Anliegen und Bedarfe von Bewohner_innen bis Dezember 2023 von der Quartiersarbeit erfasst und bearbeitet. Priorität haben hierbei Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf insbesondere aus dem Gebiet Brühl-Beurbarung, z. B.:</p> <p style="padding-left: 20px;">a. Menschen im Transferleistungsbezug</p>	<p>1. Betrieb und Aufrechterhaltung der Anlaufstelle des Stadtteiltreffs für alle Bewohner_innen sowie regelmäßige offene Sprechzeiten. Die Quartiersarbeit übernimmt das Raummanagement und ermöglicht eine multifunktionale Nutzung</p> <p>2. Ergänzung der bisherigen Arbeit durch aufsuchende Ansätze und gezielte Ansprache von Personen, die bislang nicht im Blick der Quartiersarbeit waren (z. B. durch niedrigschwellige</p>	<p>1. Öffnungszeiten vorhanden, Anzahl der Besucher_innen</p> <p>2. Regelmäßiger Informationsstand am Bauernmarkt auf dem Zollhallenplatz: Häufigkeit der Aktionen, Stände, Anzahl der Aufsuchenden</p>	<p>7h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
<p><i>Quartiersarbeit koordiniert und unterstützt, situativ und anlassbezogen, angezeigte Bedarfe von Bewohner_innen und fördert deren Verantwortungsübernahme.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> b. Menschen mit eingeschränktem Bildungszugang c. isoliert lebende und ältere Menschen 	<p>Gesprächsmöglichkeiten wie Stadtteilrundgänge etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> 3. Erhebung, Erfassung und Auswertung von Bedarfslagen durch aufsuchende Quartiersarbeit und durch <i>Community Organizing</i> 4. Begleitung und Unterstützung von Gruppen, Initiativen und Personen in ihren Anliegen und Vorhaben z. B. durch Einbindung in passende Vernetzungsstrukturen, Moderation von Sitzungen o. a. 5. Kontaktausbau zu Schlüsselpersonen und Stärkung der Netzwerke im Stadtteil 	<ul style="list-style-type: none"> Angebote im Stadtteil 3. Auswertung der Erhebung, Evaluation 4. Anzahl der Gespräche, Anzahl der Vermittlungen ins Netzwerk, Anzahl der Sitzungen# 5. Anzahl der Schlüsselpersonen im Stadtteil 	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>2. Quartiersarbeit ermöglicht kontinuierlich bis Dezember 2023 eine niedrighschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme und Zugang zu Beratung (z. B. im Rahmen der regulären Öffnungszeiten) und vermittelt anlassbezogen an entsprechende Netzwerkpartner_innen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Clearing und Verweisberatung durch die QA sowie Vermittlung an andere Beratungsstellen innerhalb des Stadtteils als auch stadtweit 2. Bündelung und Koordination von Anliegen und Interessen und Weiterleitung/Übermittlung an die entsprechenden Behörden und Institutionen Im Hinblick auf die soziale Integration benachteiligter Menschen im Quartier unterstützt die QA eine wohnortnahe Versorgungsstruktur mit entsprechenden Beratungs- und Förderangeboten wie bspw. einer Sozial- und Migrationsberatung 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl der Beratungen und Vermittlungen an andere Stellen 2. Neue Beratungsstellen sind im Quartier vorhanden oder im Stadtteilbüro angedockt, intensiver Kontakt zu den zuständigen Fachstellen und Ämtern (Dokumentation, Protokolle zu Sitzungen, Anzahl der Kontakte). 	<p>4 h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>3. Quartiersarbeit koordiniert, unterstützt und begleitet bis Dezember 2023 Initiativen und anlassbezogene Arbeitsgruppen von Bewohner_innen. Somit fördert die Quartiersarbeit Befähigung/ Verantwortungsübernahme bezüglich der Durchsetzung eigener Interessen und Bedarfe (Empowerment).</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Initiierung, Förderung, Unterstützung und Begleitung von selbstorganisierten Arbeitskreisen, Gruppen und Initiativen (z. B. bei der Raumsuche, Organisation bzw. Moderation von Sitzungen) 2. Im Hinblick auf das Thema Kinder und Jugendliche im Quartier Etablierung von Kooperationsstrukturen u. a. mit dem Jugendzentrum. 3. Bei Bedarf Koordination bisher aktiver Gruppen/ Angebote wie z. B. Feste oder Flohmärkte 4. Bestärkung und Motivation der Bewohner_innen im Hinblick auf deren Ideen und Vorhaben. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl an Gesprächen, Teilnahme an AKs und Moderation der Sitzungen 2. Nachweis etablierter Kooperationsstrukturen z.B. Anzahl von Austauschgesprächen 3. Das Stadtteilstfest und der Adventsmarkt finden statt. 4. Anzahl der gemeinsamen Aktionen 	<p>3 h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	<p>4. Bis Dezember 2023 fördert und unterstützt die Quartiersarbeit den Aufbau einer nachbarschaftlichen Alltagskultur, um die Selbstwirksamkeit und Selbsthilfe der Bewohnerschaft zu stärken. Diese wirkt insbesondere einer Isolation von älteren Bewohner_innen entgegen sowie dem Abbau von Vorurteilen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation und Implementierung von Begegnungs- und Kommunikationsorten wie z. B. „Begegnungsgarten am Rebrunnen“, offenes Bücherregal, offene Sportangebote etc. 2. Die Quartiersarbeit organisiert ggf. Treffen und Aktionen oder unterstützt die Initiativen bei der Durchführung und Wahrnehmung ihrer Interessen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anzahl offener Angebote und Nutzer_innenzahl 2. Anzahl der Treffen / Aktionen, Dokumentation 	<p>3 h</p>

Kooperationspartner_innen: u. a. Kirchengemeinden, Seniorenbüro, FSB, Sozialberatung- und Sozialdienst der Unterkunft für Geflüchtete, Jugendzentrum, Kommunalen Sozialer Dienst, Jugendhilfe im Strafverfahren, Geschäftsstelle KQM, Wegweiser Bildung, Grundbildungszentrum an der VHS

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers bzw. weitere digitale Plattformen.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld III:

Verbesserung der Wohnsituation, Wohnumfeld und der Lebensbedingungen (Infrastruktur) im Stadtteil

Leitziel (Vision):

Die Menschen leben gerne in ihrem Quartier. Dieses zeichnet sich durch eine attraktive Infrastruktur und ein gutes gesellschaftliches Miteinander aus.⁶

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
Alle relevanten Akteur_innen auf Stadtteil- und Verwaltungsebene stehen in einem konstruktiven Dialog miteinander. Zwischen diesen Akteur_innen gibt es tragfähige Netzwerke und Kommunikationsstrukturen.	1. Die Quartiersarbeit etabliert unter Berücksichtigung vorhandener Gesprächsstrukturen bis Dezember 2023 im Quartier Brühl einen regelmäßigen Quartiersrat mit den relevanten Akteur_innen des Quartiers.	1. Erarbeitung einer Übersicht aller Koordinations- und Vernetzungsgremien im Stadtteil gemeinsam mit allen relevanten Stadtteilakteur_innen 2. Neustrukturierung der vorhandenen Gesprächsformate und Klärung der Funktion der Quartiersarbeit in vorhandenen Arbeitskreisen	1. Übersicht vorhanden / erstellt 2. Gespräche mit Kooperationspartner_innen, Evaluation der Strukturen	2 h

⁶ Zielkonflikt mit HF 4 siehe am Beispiel Sanierungsbeiräte (nur für die Dauer von Sanierungsverfahren): Die Beteiligung der Bewohner_innen an Sanierungsbeiräten hat zwar einen direkten Bezug zum unmittelbaren Wohnumfeld bzw. zur Wohnsituation, allerdings steht der Fokus hier eher auf der Ebene der Gewährleistung von Teilhabe und ist daher im HF 4 anzusiedeln.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		3. Vorbereitung der ersten Sitzung inkl. Einladungsversand, Geschäftsordnung, Mitgliederliste 4. Bei Bedarf unterstützt die Quartiersarbeit themenspezifische AKs	3. Der Quartiersrat wird initiiert und durchgeführt: Einladung, Protokoll, Dokumentation 4. ggf. Anzahl der AK, Teilnahme an AK	
	2. Die Quartiersarbeit verstärkt und pflegt bis Dezember 2023 die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner_innen im Quartier. Gemeinsam werden Maßnahmen erarbeitet, welche die vorhanden Flächen für die Bewohner_innen nutzbar und erlebbar machen.	1. Verstärkung und Erhalt von Kooperationen im Stadtteil und der Gesamtstadt z. B. mit dem Eigenbetrieb Friedhöfe, lokalem Gewerbe, Jugendzentrum, GuT, Abfallwirtschaft, AWO, FSB und anderen Wohnungseigentümer_innen. Quartiersarbeit unterstützt in der Kommunikation mit Behörden zur Nutzung des öffentlichen Raumes	1. Anzahl regelmäßiger Kooperationen und Gremien, bzw. Gespräche, Treffen	5 h

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		<p>2. Niederschwellige Begegnungen auf öffentlichen Plätzen fördern und Belebung des öffentlichen Raums z. B. Kaffeeklatsch am Tennenbacher Brunnen, Spielplätzen, kostenfreie Bewirtung bei Stadtteilstesten, Spielmobil</p> <p>3. Anstoß und Ideen von Bewohner_innenprojekten aufnehmen, welche zur Entwicklung und Verschönerung des Quartiers beitragen z. B. Neuerrichtung des öffentlichen Bücherregals</p> <p>4. Förderung von Beteiligungsformaten zur Verringerung von Verschmutzung von Freiflächen z. B. „Freiburg putzt sich raus“,</p>	<p>2. neue dezentrale Angebote für die Bewohner_innen sind etabliert / haben stattgefunden</p> <p>3. Dokumentation von Bewohner_innenideen, aktivierende Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>4. Anzahl der Aktionen und Teilnehmer_innen</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		Bewohner_innenversammlung, gemeinsame Müllsammelaktion, Stadtteildetektive, Stadtteilbegehungen		
	<p>3. Die Quartiersarbeit sensibilisiert und aktiviert bis Dezember 2023 in Kooperation mit dem Seniorenbüro kontinuierlich für die Themen „Älter werden im Quartier“ und unterstützt die Entwicklung von Maßnahmen, um die Situation älterer Menschen im Quartier zu verbessern. Die Tätigkeiten/ Veranstaltungen der Quartiersarbeit sind möglichst inklusiv ausgerichtet.</p>	<p>1. Initiierung eines Arbeitskreises „Älter werden in Brühl“ zur Auswertung der Ergebnisse der Befragung „55+“ und gemeinsamen Entwicklung von Lösungsansätzen; Bündelung von Potenzial professioneller Dienstleister_innen / Hilfestrukturen im Quartier</p> <p>2. Initiierung und Organisation von Infoveranstaltungen gemeinsam mit den Quartiersakteur_innen und dem Seniorenbüro zum Thema „Aktives Altern“, „Barrierefreiheit“</p>	<p>1. Arbeitskreis „Älter werden“ etabliert</p> <p>2. Anzahl der gemeinsamen Infoveranstaltungen und Dokumentation</p>	<p>2 h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		<p>3. Aktive Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt: Bewerbung der Außensprechstunde des Pflegestützpunkts und Verweis auf das Angebot</p> <p>4. Die Quartiersarbeit unterstützt neue oder bereits bestehende Initiativen des Älterwerdens im Stadtteil und vermittelt den begleitenden Kontakt zur Fachstelle im Seniorenbüro bzw. zur dezentralen Beratung</p> <p>5. Kooperation bei der Erarbeitung von Lösungen zu infrastrukturellen Verbesserungen z.B. beim Thema Mobilität, Barrierefreiheit bzw. – Armut, ÖPNV, u. a. in Kooperation mit dem ASS, dem Seniorenbüro, der FSB, GuT</p>	<p>3. Die Quartiersarbeit intensiviert die Arbeit mit dem Seniorenbüro: Anzahl und Intensivität der Kooperation</p> <p>4. Anzahl der Vermittlungen</p> <p>5. Teilnahme an quartiersbezogenen Gremien z. B. im Rahmen von Sanierungen</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
		<p>6. Entwickeln eines Konzepts für das Wohnen im Alter auf dem Grundgedanken der „Caring Community“ in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner_innen im Stadtteil und der Stadt Freiburg und Aktivierung von nachbarschaftlichen Unterstützungsnetzwerken</p> <p>7. kontinuierliche Sensibilisierung für die Checkliste zur inklusiven Quartiersentwicklung bei Stadtteilprozessen (z. B. Spielplatzsanierungen, in Gremien)</p> <p>8. Unterstützung von Bewohner_innen beim Zugang und der Nutzung von Sozialen Medien</p>	<p>6. Konzept ist erarbeitet bzw. wird erarbeitet</p> <p>7. Teilnahme an stadtteilbezogenen Gremien, Diskussionen und Veranstaltungen, Auslage der Checkliste im Stadteiltreff</p> <p>8. Anzahl onlinebasierter Angebote</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourcen-einsatz (h)
	<p>4. Die Quartiersarbeit entwickelt bei Bedarf gemeinsam mit örtlichen Akteur_innen bis Dezember 2023 geeignete Maßnahmen zum Umgang mit nachbarschaftlichen Konflikten (Nutzer_innenkonflikte im öffentlichen Raum) und leistet somit einen positiven Beitrag zum heterogenen Zusammenleben in Brühl</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Quartiersarbeit schafft anlassbezogen Dialogforen zwischen Bewohner_innen 2. Förderung von Maßnahmen zur gegenseitigen Akzeptanz im Stadtteil 3. Die Quartiersarbeit wirkt anlassbezogen auf Konfliktparteien ein, organisiert moderierte Gespräche und sucht aktiv gemeinsam mit den Beteiligten nach Lösungen 4. bei Bedarf Kooperation mit Fachstellen (z. B. bei häuslicher Gewalt) und Vermittlung an diese. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anlassbezogen: Anzahl der Dialogforen, Ergebnissicherung 2. Die Netzwerke zur Konfliktlösung werden gepflegt. 3. Anlassbezogen: Dokumentation über Konfliktgespräche, Ergebnissicherung 4. Anzahl der Vermittlungen 	<p>2 h</p>

Kooperationspartner_innen: u.a. Wohnungsbaugesellschaften (FSB, Breisgau Bauverein e. G., Heimbau e. G., Siedlungswerk GmbH, Familienheim Freiburg eG), Seniorenbüro, Wohnungssicherung, Betreuungsbehörde, Geschäftsstelle KQM, KSD, Freiburger Bildungsmanagement, Amt für Migration und Integration, Stadtplanungsamt, Garten- und Tiefbauamt, Abfallwirtschaft Freiburg,

Eigenbetrieb Friedhöfe, Kitas, Schulen, Gewerbebetriebe, Initiativen, Nachbarschaftshilfen, Stabstelle Inklusion und kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers bzw. weitere digitale Plattformen.

Operationalisierung des Leitziels im Handlungsfeld IV:

Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote sowie Gewährleistung von Beteiligung.⁷

Leitziel (Vision)

Alle Menschen im Quartier können vollumfänglich am Leben teilnehmen und haben weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten.

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
Beratungs-, Bildungs- und Kulturangebote sind ausreichend im Stadtteil vorhanden, bekannt und für alle Bewohner_innen zugänglich.	1. Der Quartiersarbeit sind das Quartier mit dessen Bewohner_innen, Strukturen und Angeboten sowie stadtteilübergreifende Teilhabemöglichkeiten bekannt. Sie bündelt Informationen und macht diese für alle transparent und zugänglich.	1. Bereitstellen und anlassbezogene Weiterleitung von Infomaterial der im Stadtteil vorhandenen Beratungs- und Betreuungsstellen sowie der Kultur und Bildungsangebote im Stadtteil bzw. in der gesamten Stadt über z. B. Aushänge am Schaufenster, auf der Website / #fhz, im „Stadtteilkurier“	1. Bereitstellen und Pflegen von Aushangflächen und Infoständern, Pflege Sozialer Medien: Anzahl von Postings	2 h

⁷ Erläuterung zu HF 4 Gewährleistung von Beteiligung (z. B. mittels Bürgerhaushalt, Sanierungs- und Projektbeiräten oder bei der Umgestaltung öffentlicher Infrastruktur, wie Spielplätzen etc.) und Ermöglichung von Teilhabe durch Beratung und Bildungsangebote. h i e r: Abgrenzung zu HF 1 und HF 3 beachten!

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>2. Präsenz bei Aktionen im Stadtteil, Stadtteilrundgänge zur direkten Kommunikation von Stadtteilinfos, Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten</p> <p>3. Direkte Ansprache von Multiplikator_innen und Schlüsselpersonen zur Kommunikation von Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten</p> <p>4. Vermittlung bei spezifischen Problemlagen an die entsprechenden Kooperationspartner_innen (Clearing-Funktion)</p> <p>5. Stadtteilübergreifender Austausch mit anderen Akteuren (z. B. FrAG)</p>	<p>2. Anzahl der Stadtteilrundgänge, Teilnahme / Präsenz bei Stadtteilaktionen</p> <p>3. Anzahl der Gespräche mit Schlüsselpersonen, ggf. zielgruppenspezifische Ansprache</p> <p>4. Dokumentation der Vermittlungsgespräche</p> <p>5. Teilnahme an FrAG Sitzungen</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		6. Teilnahme, Begleitung bzw. Organisation von (Info-)Veranstaltungen im Stadtteil (z. B. Runder Tisch, Diskussionsforen etc.) sowie Ausbau von Strukturen	6. Teilnahme und Ergebnissicherung	
	2. Die Quartiersarbeit unterstützt bis Dezember 2023 in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Bildungsmanagement Initiativen und Projekte im Bildungsbereich zur Etablierung niedrigschwelliger Bildungsangebote im Quartier.	1. Sensibilisierung für das Thema „Grundbildung“. Die Quartiersarbeit ist informiert über die Bildungsangebote und kann an die Bildungsberatung vermitteln 2. Fortführung der Zusammenarbeit / Kooperation mit dem Freiburger Bildungsmanagement (FBM)	1. ggf. Vermittlung an Bildungsberatung 2. Anzahl Kooperationsgespräche mit einzelnen Initiativen.	3 h

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		3. Kooperation mit den Bildungseinrichtungen und Akteur_innen vor Ort.		
	3. In Anknüpfung an den Zuhörprozess, findet die Quartiersarbeit eine angemessene Methode um gemeinsam mit den Bewohner_innen, Handlungspotenziale und Möglichkeiten für Teilhabe und Beteiligung zu erfassen und weiter zu entwickeln.	1. Durchführung einer Zukunftswerkstatt im gesamten Stadtteil unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Zuhörprozesses 2. Erarbeitung eines quartiersspezifischen Handlungs- und Maßnahmenplans	1. Der Zuhörprozess hat stattgefunden / Dokumentation 2. Handlungs- und Maßnahmenplan ist vorhanden	3 h
	4. Die Quartiersarbeit fördert mit dem Ziel <i>Benachteiligung abzubauen</i> bis Dezember 2023 aktiv niederschwellige und offene Angebote und Aktivitäten. Diese sollen die Teilhabemöglichkeiten aller Bewohner_innen fördern, insbesondere die der Menschen mit geringem	1. niederschwellige Angebote des Stadtteiltreffs: z. B. Ausgabe von Leih-Regiokarten und FamilienCard / Familienpass, Mittagstisch einmal pro Woche	1. offene Angebote vorhanden?, Anzahl der ausgegebenen FamilienCards, Nutzer_innenzahl Mittagstisch	4 h

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
	Einkommen, Behinderung, Sprachbarrieren oder anderen gesellschaftlichen oder kulturellen Partizipationshürden	<p>2. Förderung von barrierearmen, kultur- und generationen-übergreifenden Veranstaltungen (z. B. Sommerfest, Flohmarkt am Tennenbacher Platz, Tauschforen)</p> <p>3. Unterstützung der Bildung einer Sportinitiative und Förderung von Sportangeboten im Stadtteil</p> <p>4. Unterstützung / Förderung gemeinsamer Aktivitäten und Ausflüge im Low-Budget-Bereich</p> <p>5. Informationsarbeit wenn möglich in einfacher und verständlicher Sprache</p>	<p>2. Anzahl und Dokumentation der Veranstaltungen / Angebote</p> <p>3. Sportinitiative vorhanden, Gespräche haben stattgefunden</p> <p>4. Der Stadtteiltreff wurde durch neue Angebote zur Unterstützung ergänzt, Anzahl der gemeinsamen Aktivitäten</p> <p>5. Infos in einfacher Sprache vorhanden</p>	

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		und über direkte Ansprache im Quartier		
	<p>5. Die Quartiersarbeit fördert regelmäßig sowie anlassbezogen die Beteiligung aller Bewohner_innen an quartiersrelevanten Planungs- und Entscheidungsprozessen und entwickelt niederschwellige Formate gesellschaftlicher und politischer Beteiligung</p>	<p>1. Die Quartiersarbeit unterstützt bei der Organisation von Beteiligungsprozessen zu anstehenden Themen und Projekten im Quartier z. B. bei Spielplatzsanierungen in Kooperation mit dem GuT.</p> <p>2. Quartiersarbeit fördert aktiv Beteiligungsprozesse und Projekte z. B. „Freiburg putzt sich raus“, Bach- und Baumpatenschaften, Infostand zu Wahlen</p> <p>3. Die Quartiersarbeit wird in vorhandenen und zukünftigen Netzwerkstrukturen das Thema inklusive</p>	<p>1. Anzahl und Dokumentation von Beteiligungsaktionen, Bewerbung von Aktionen, Infos von Ämtern sind im Quartier vorhanden</p> <p>2. Anzahl und Dokumentation von Beteiligungsaktionen, Bewerbung von Aktionen, Anzahl der Teilnehmer_innen</p> <p>3. Protokoll der Stadtteilkonferenz, Auslage des Leitfadens zur inklusiven</p>	3 h

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		<p>Quartiersentwicklung weiterentwickeln und strukturell verankern (z. B. im Rahmen der geplanten Stadtteilkonferenz)</p> <p>4. Anlassbezogene Unterstützung der Aktivitäten der Bewohner_innen-Initiativen und ihrer Arbeitsgemeinschaften</p>	<p>Quartiersentwicklung im Stadtteiltreff</p> <p>4. Anlassbezogen: Gespräche mit Initiativen</p>	
	<p>6. Zur Bündelung der quartiersbezogenen Aktivitäten und um eine breite Beteiligung von Bewohner_innen zu Quartiersthemen zu ermöglichen, wird bis Dezember 2023 eine regelmäßige (1-2 jährlich) Stadtteilrunde etabliert.</p>	<p>1. Reaktivierung der Stadtteilrunde und Aufarbeiten, welche Strukturen neuorganisiert werden können</p> <p>2. Befragung der Stadtteilinstitutionen zur Ermittlung eines Stimmungsbildes zum Thema Stadtteilrunde</p> <p>3. ggf. gemeinsame Vorbereitung,</p>	<p>1. Die Stadtteilrunde wurde initiiert und fand regelmäßig statt.</p> <p>2. Auswertung der Befragung</p> <p>3. Einladungsversand, Protokoll,</p>	<p>3 h</p>

Feinziel	Operative Handlungsziele	Maßnahmen der Quartiersarbeit	Leistungs- bzw. Wirkungsindikatoren	Ressourceneinsatz (h)
		Durchführung /Geschäftsführung und Moderation der Stadtteiltrunde <ul style="list-style-type: none"> • Einladungsversand • Vorbereitung der Themen / ggf. Abfrage im Quartier • Protokollführung / Dokumentation der Ergebnisse 	Dokumentation der Sitzungen	

Kooperationspartner: u. A. Bürgerverein Brühl-Beurbarung, Kinder- und Jugendtreff, Lortzingschule, Jobcenter, ASS (Seniorenbüro, Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Geschäftsstelle KQM), AKI, ASB / Stabsstelle Freiburger Bildungsmanagement (FBM) sowie Bildungseinrichtungen/ Projektkoordinator_innen im Stadtteil, Dez. III (Stabsstelle Inklusion, Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement), Garten-und Tiefbauamt, Wegweiser Bildung, Volkshochschule Freiburg/ Grundbildungszentrum, Freiburger Spielmobil e.V., Kulturwunsch e.V., Netzwerk Inklusion Freiburg

Kommunikationsmedium Stadtnetzwerk #Freiburghältzusammen:

Im Sinne einer substantiellen Etablierung des Stadtnetzwerkes auf Quartiers- bzw. Stadtteilebene nutzt die Quartiersarbeit das Medium [Stadtnetzwerk](#) zur Kommunikation mit den Kooperationspartner_innen und Bewohner_innen des Quartiers bzw. weitere digitale Plattformen.